

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
wir bitten um Sachbehandlung des nachfolgenden Antrages im Stadtrat, ggf. vorab in den zuständigen Ausschüssen.

Gemeinsamer Antrag zum Thema Sanierung der Berufsschule

Seit fast 20 Jahren steht die Sanierung der Berufsschule, insbesondere der maroden Werkstätten, auf der Agenda bei den Haushaltsberatungen im Ansbacher Stadtrat. Sei es aus Geldmangel, Verschiebung der Prioritäten oder fehlendem Willen: Die Sanierung wurde stets verschoben, sie droht vergessen zu werden. Im aktuellen Finanzplan 2026 bis 2028 ff ist die Gebäudesanierung jedenfalls nurmehr mit einem Null-Betrag enthalten. Dabei dürfte inzwischen fast jeder Stadtrat aus eigener Einsichtnahme wissen, dass sich insbesondere die Werkstätten in einem untragbaren, heruntergekommenen Zustand befinden. Die Folge sind Flickschusterei und Sicherheitsprobleme. Wir sehen hier eine besondere Dringlichkeit als gegeben an.

Gerade vor dem Hintergrund des zunehmenden Fachkräftemangels kommt den Berufsschulen eine wichtige Rolle bei der Bereitstellung gut ausgebildeter Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu. Denn an den Berufsschulen werden die Fachkräfte von morgen ausgebildet. Und sie sind schon heute nötiger denn je.

Eine gute Ausstattung ist auch für die Unternehmen wichtig. Denn diese wollen Mitarbeiter haben, die für aktuelle Herausforderungen gewappnet sind und nicht erst mit teuren Weiterbildungsmaßnahmen für den Job fit gemacht werden müssen.

Die neue Bundesregierung hat ein 500 Milliarden-Euro-Paket für Investitionen in Bildung, Infrastruktur und Digitalisierung geschnürt. Aus diesem Sondervermögen sollen Länder und Kommunen 100 Milliarden Euro erhalten. Die entsprechenden Gesetzesvorlagen sollen gemäß Presseberichten noch vor der Sommerpause im Bundestag behandelt werden. Wir finden es gut, dass auch die Länder mehr investieren können, um den Reformstau der letzten Jahre aufzuholen. Der Ansturm auf diese zusätzlichen Finanzmittel wird erwartungsgemäß sehr groß ausfallen.

Wenn wir die Sanierung der Berufsschule in diesem anstehenden Förderprogramm unterbringen wollen, müssen wir schnell sein und die Voraussetzungen bezüglich der Vorplanungen erfüllen. Wir müssen deshalb vor der Welle schwimmen um dem zu erwartenden Antragsstau zu entgehen. Das Investitionsprogramm des Bundes mit einer voraussichtlich hohen Förderquote bietet hier eine hervorragende Basis.

Fest steht: Die Berufsschule bildet einen wichtigen Standortfaktor. Ihr Bestand muss erhalten und gesichert werden. Da auch eine Generalsanierung der gesamten Schule nicht zu erwarten steht, halten es die unterstützenden Fraktionen für unabdingbar, das Werkstattgebäude nicht nur aufs Nötigste zu reparieren sondern mit dem zugehörigen Umgriff neu zu errichten. Wir wollen dem weiteren Verfall dieses Gebäudes nicht mehr tatenlos zusehen.

Aus den vorgenannten Gründen unterstützen wir die beiden nachfolgend genannten Anträge:

1. Die Stadt Ansbach stellt den Bedarf eines Neubaus des Werkstattgebäudes fest und beauftragt die Verwaltung in eigener Zuständigkeit das Raumprogramm zu erarbeiten und den Kostenrahmen zu berechnen.
Das Bauamt wird um Ausarbeitung eines entsprechenden Vorschlags möglichst noch in diesem Jahr gebeten.
2. Nach Vorlage des Raumprogramms und der Kostenrahmenberechnung wird ein Grundsatzbeschluss angestrebt, um die Beauftragung der Objekt- und Fachplanung auf den Weg zu bringen. Sobald Einzelheiten zum Investitionsprogramm feststehen, sollen die erforderlichen Unterlagen bereitgestellt werden. Die dazu erforderlichen Planungsmittel können ggf. mit Einsparungen an anderer Stelle beschafft werden. Die Finanzierung soll im Rahmen des Haushalts 2026 erfolgen.

Die Stadträte der unterstützenden Fraktionen:

Bündnis 90

Die Grünen:

Meike Erbguth-Feldner
Sabine Stein-Hoberg
Bernhard Schmid
Simon Mayr
Oliver Rühl

Offene Linke:

Marina Bayerl
Milan Schildbach
Boris-Andre Meyer

Freie Wähler

Die Ansbacher:

Elke Homm-Vogel
Paul Kupser
Siegfried Blank
Claus Kotzurek
Hans-Jürgen Eff

SPD:

Martin Porzner
Kathrin Pollack
Nadine Maurer
Frank Reisner
Aylin Ugur

ÖDP:

Friedmann Seiler
Paul Sichermann
Werner Forstmeier